

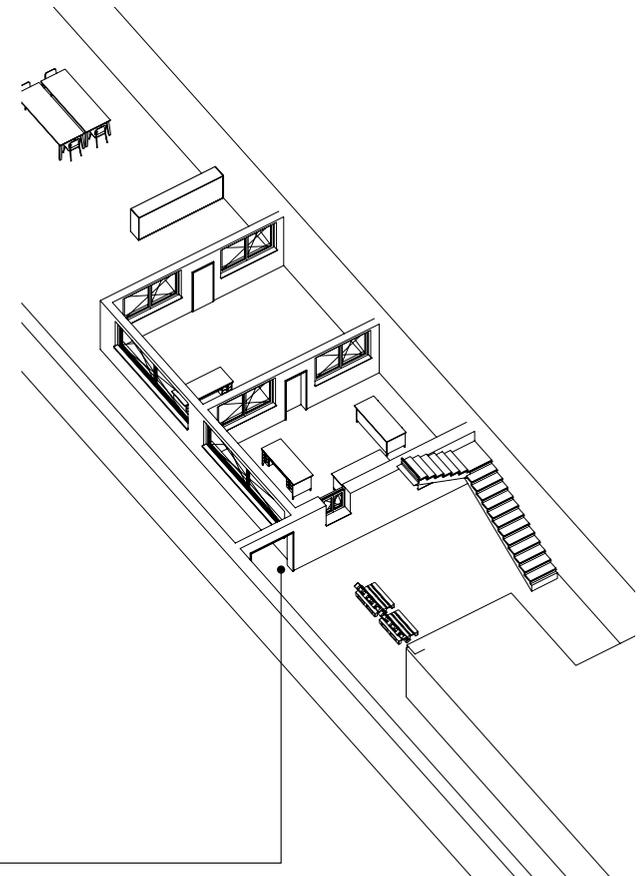
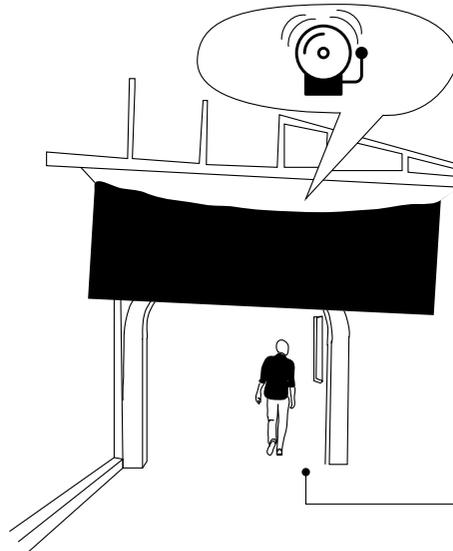
## Eingangssituation

Der Eingang führt an gläsernen Fenstern vorbei, die den Eingang von den Arbeitsplätzen der MitarbeiterInnen trennt und ein Rein- und Rausschauen ermöglicht. Im Gang entlang des Fensters liegen auf einem Wandregal Flyer verschiedener Veranstaltungen aus. Auszug aus dem Feldtagebuch:

„Es ist mein erster Tag im Feld. Erst traue ich mich nicht rein, muss mich überwinden, aber da ist ein Gang, durch den ich erstmal relativ unbeobachtet rein kann. Ich stelle mich an den Flyerstand und blättere in Programmen, um erstmal im Raum anzukommen. Man bemerkt mich, aber mustert mich nicht weiter. Ich kann mich in Ruhe im Raum orientieren, bevor ich mich traue, Koen anzusprechen.“

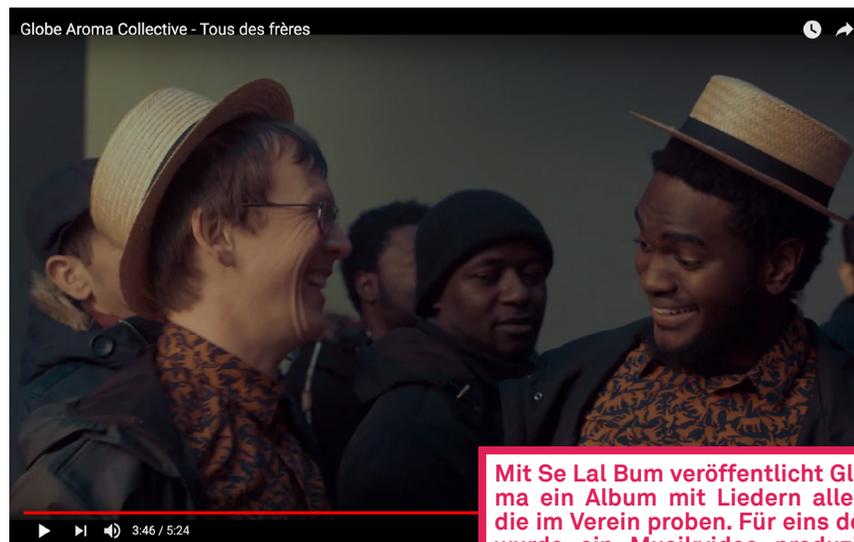
Vor Kopf steht ein altes Ledersofa mit Couchtisch, neben dem sich der weite, offene und durch Lichtschächte beleuchtete Raum öffnet. Im Raum sind zu jeder Zeit mehrere Menschen verteilt, die arbei-

ten, sitzen, sich unterhalten, Flyer schneiden, Besprechungen haben, ihre Instrumente nach hinten tragen, Fotos voneinander machen, sich begrüßen, lesen, am Computer arbeiten, essen. Es schließt sich am hinteren Ende ein Proberaum an, für den man sich anmelden kann. Der Proberaum ist häufig besetzt. Die Musiker, die hier proben, sind mitunter in ihren Heimatländern berühmt und in der Musikszene vernetzt, und spielen mittlerweile auch in Brüssel, anderen Teilen Belgiens und im Ausland ihre Konzerte. In der Gemeinschaftsküche wird mittags gekocht, und jede im Raum kann sich ungefragt bedienen. In der oberen Etage befindet sich ein Seminarraum, das Büro der künstlerischen Leiterin sowie eine große Ausstellungsfläche mit wechselnden Ausstellungen der KünstlerInnen bei Globe Aroma. Durch ein Glasdach fällt Licht in den Raum und beleuchtet durch zwei Aussparungen im Boden auch ins Erdgeschoss. Oben befindet sich außerdem ein Notausgang sowie ein kleiner Lagerraum.



Das Mobiliar in den Räumen ist beweglich, und der Raum hat bei jedem Besuch ein anderes Layout. Zwar ist eine kleine Bühne fest installiert und gibt es einen Tresen im Eingangsbereich, die sich nicht verändern. Alle Stühle und Tische können bewegt werden, und mit diesen Bewegungen verändert der Raum seinen Charakter, gibt es eine große Bastelfläche, gibt es einen Konferenztisch, gibt es eine Filmvorführung mit Sitzreihen, gibt es eine Freifläche. Ich habe an Tischen in unterschiedlichen Ecken des Raums meine Gespräche geführt. Menschen kommen vorbei, begrüßen meine Gesprächspartner und irgendwann auch mich. Eine Frau kommt vorbei und fragt eine der MitarbeiterInnen, ob sie hier lesen dürfe, offenbar ist sie zum ersten Mal hier. Im Innenhof sitzen Jugendliche. In einem Moment läuft Koen raus, weil im Hof gekiffert wird, was hier verboten ist. Ein wiederkehrendes Problem, sagt Mitarbeiterin Nora. Deshalb hängen im Hof Verbotsschilder.

Während der Feldforschung entstand ein Album mit Liedern aller Musiker, die bei Globe Aroma üben. Im Zuge dessen wurde ein Musikvideo produziert, in dem viele der Freiwilligen und Künstler auftreten. Außerdem wurde eine große Party zur Veröffentlichung des Albums organisiert, bei der die Musiker ein gemeinsames Konzert spielten. Die Party fand im Konzertraum Ancienne Belgique in der Innenstadt statt. Außerdem wird einmal im Jahr eine Party in den Räumen Globe Aromas organisiert.



Mit Se Lal Bum veröffentlicht Globe Aroma ein Album mit Liedern aller Bands, die im Verein proben. Für eins der Lieder wurde ein Musikvideo produziert. Ein Flyer wirbt für die Sommerparty.

Thoneick, Rosa. 2018. *Urbane Lücken. Eine Neuordnung des Städtischen im Dissens?* Urban Design Masterthesis, HafenCity Universität Hamburg.